

manche Synonyme vorhanden sind, sicher aber auch, daß nicht alle älteren Beschreibungen ohne Vergleichung der Typen zur Festlegung und Begrenzung der Arten ausreichend sind; die beste Kenntnis vermitteln uns v. d. Wulp und de Meijere, deren Beschreibungen und kleinere Bestimmungstabellen ich für die vorliegende Arbeit habe benutzen können. Die hier gegebene Bestimmungstabelle umfaßt 36 Arten, unter denen 10 neue erscheinen.

(Schluß folgt)

Neue südamerikanische Falter (Lep.).

Von J. Röber, Dresden.

Papilio scamander Joergenseni. Herrn P. Jörgensen verdanke ich ein am 7. Februar 1914 im Aconquija-Gebirge (Argentinien) in Höhe von 2000 m gefangenes ♂. Es hat stark beschädigte Außenränder und sehr lichtgelbe Binden, was darauf schließen läßt, daß es am Ende der Flugperiode erbeutet worden ist. Die Größe stimmt mit *eurymander* aus Rio Grande do Sul überein. Die postdiskale gelbe Binde hat dieselbe Gestalt wie bei *eurymander*, die submarginalen Flecke der Vorder- und Hinterflügel sind jedoch bedeutend größer und auf den Vorderflügeln bilden sie eine vollständige, aus 9 Flecken bestehende Reihe; auch am Schlusse der Mittelzelle der Vorderflügel steht ein dreieckiger gelber Fleck, der unterseits bedeutend größer und fast quadratisch ist. Die schwarze Mittelbinde der Hinterflügel-Unterseite ist schmaler (fadenförmig), wodurch am Schlusse der Mittelzelle sowie vor und hinter ihm 4 Flecke der Grundfärbung entstanden sind. Die bei *eurymander* in der schwarzen Submarginalbinde vorhandenen bläulichen Halbmondflecke fehlen bei *Joergenseni*, aber es sind am distalen Saum der Submarginalbinde Flecke von blauen Schuppen vorhanden. Die gelben Saumflecke sind innen von cadmiumgelben Halbmonden eingefaßt.

Papilio hirundo. Es liegt mir ein ♂ dieser Art aus Bolivien (Rio Songo, 750 m, A. H. Fassel) vor, das ich trotz seiner bedeutenden Größe von 105 mm Flügelspannweite und trotz anderer Unterschiede für einen *crassus* halten würde, wenn er nicht eine besondere Flügelgestalt besäße. Die Vorderflügel sind nämlich an der Spitze viel mehr verlängert als bei *crassus*, die Vorderflügelänge beträgt 96 mm (bei den mir vorliegenden *crassus* aus Peru, Ekuador und Sao Paulo 89 bis 91 mm) und die Breite der Vorderflügel zwischen dem Innenwinkel und der Mitte des Vorderrandes 63 mm (bei *crassus* 56 bis 58 mm). Die lichte Vorder-

Flügelbinde ist zum größten Teile geschwunden und besteht nur noch in einem schmalen Streifen in der Mittelzelle entlang der Mediana von der Flügelwurzel bis knapp zum 1. Medianaste, in einem knapp die Basalhälfte des Feldes zwischen dem 1. und 2. Medianaste einnehmenden Streifen und wenigen Schuppen zwischen dem 2. und 3. Medianaste; sie ist nicht gelblich, sondern weiß. Die Grundfärbung der Hinterflügelunterseite ist auffällig lichter, desgleichen die roten Saumflecke, die überdies kleiner, lichter rot und weniger halbmondförmig gestaltet sowie breiter schwarz umzogen sind. Der Hinterleib ist ausgedehnter weiß, auch die gelblichen Seitenflecke am vorderen Teile des Körpers sind ausgedehnter und zahlreicher. — Möglicherweise handelt es sich nur um eine Aberration von *crassus*, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß eine eigene Art vorliegt; dies wäre eine Erscheinung, die in der Ähnlichkeit zwischen *Papilio helenus* — *iswaroides* und *arcesilaus* — Oberthürri Analogieen fände.

***Pyrrhopyge phoebus*.** Rote Hinterflügelbinde wenig kürzer, aber bedeutend breiter, nach dem Analwinkel zu breiter werdend (daher nicht gleichbreit) als bei *hygieia*; Vorderbeine nicht rot, wohl aber der Palpen mit Ausnahme des Distalglieds, auch Halskragen nicht rot. Hinterleibspitze fehlt meinem Stücke. Kolumbien (Cauca-Tal). Flügelspannweite 54 mm.

***Pyrrhopyge apollo*.** ♂ Vorderflügel Spitze und Hinterflügel etwas verlängert als bei *aesculapus* (*aesculapius* aut.) Oberseite der Hinterflügel und ganze Unterseite stärker blauglänzend als bei *aesculapus*, Brust und Hals rot, Fransen der Hinterflügel etwa ebenso wie bei letztgenannter Art. Bolivien (Rio Songo, 750 m, A. H. Fassl). Flügelspannweite 53 mm.

***Pyrrhopyge olivacea*.** Ähnlich *croceimargo*, Ober- und Unterseite dunkler, oberseits mit dunkelolivfarbigem Scheine, Unterseite, namentlich der Hinterflügel, fast schwarz, ohne grünlichen Schein; lediglich (ober- und unterseits) die Fransen gelb, etwas dunkler als bei *croceimargo*, Rippen nicht durch dunklere Färbung hervortretend, Brust rot, Schulterdecken in größerer Ausdehnung als bei *croceimargo* rot, Palpen, Kopf und Halskragen schwarz, letzterer an jeder Seite mit einem roten Flecke, Analsbüchel gelbrot. Flügelspannweite 49 mm. Peru.

***Amenis similis*.** Sehr ähnlich der *pionia*. Vorder- und Hinterflügel kürzer als bei dieser, Fransen schmaler und namentlich an den Vorderflügeln bedeutend dunkler, die roten Flecke auf der Oberseite der Vorderflügel viel größer und deutlicher, der am Innenrande gelegene halbkreisförmig, unterseits gelb, derjenige am Vorderrande fast kreisförmig, die bläuliche Submarginalbinde der Hinterflügel schmaler und länger; die grünlichbläuliche Beschuppung auf der Oberseite reduziert

auf der Unterseite ausgebreiteter. Schulterdecken innen rot, außen gelblich gesäumt, sonstige Färbung des Leibes, der Beine, der Palpen und des Kopfes ähnlich wie bei *pionia*. Flügelspannweite: ♂ 43 mm, ♀ 47 mm. Venezuela.

Mysoria erythrostigma aus Bolivia (Rio Songo, 750 m, A. H. Fassl) unterscheidet sich von *thasus* durch den Mangel des roten Flecks auf dem Halskragen, außerdem ist die Oberseite lichter und die Rippen sind auffälliger, weil die Flügel etwas durchscheinend sind; auch die Unterseite ist viel lichter (gelblichgrau), die Rippen sind scharf schwarz. Ist etwas größer als *thasus*, die ich auch aus Ekuador besitze.

Sarbia amoena. Ähnlich der *luteizona*, auch der Saum der Hinterflügel und zwar ziemlich tief gewellt; Vorderflügel an der Submediana wenig vorgezogen. Die Zeichnung und Färbung der Vorderflügel sehr ähnlich, aber die postdiskalen Flecke nicht quadratisch, sondern länglich, der hintere nach hinten proximal zugespitzt, ein größerer subbasaler Schuppenfleck, ebenso die Diskocellularen gelb beschuppt und gleichfarbige Schuppenflecke distal der beiden hinteren Diskalflecke; Fransen aller Flügel gelb; Hinterflügel vom Vorderrande bis zur Submediana mit einer gelben, durch die schwarzen Rippen geteilten Binde, die am Vorderrande am breitesten ist, allmählich nur wenig schmaler wird und weder proximal noch distal geradlinig verläuft. Unterseits dieselbe Zeichnung und ein großer basaler gelber Längsfleck der Hinterflügel, wodurch zwischen Mittelbinde und Basalzeichnung eine schmale schwarze Binde entstanden ist; auch subbasale gelbe Schuppenflecke der Vorderflügel vorhanden. Leib schwarz, oberseits mit schmalen gelben Ringen, am vorderen Teile Büschel langer gelber Haare, Hinterleibsbüschel, Palpen mit Ausnahme der schwarzen Distalglieder, Kopf und Halskragen rot, zwischen den schwarzen Fühlern eine schwarze Linie, Schulterdecken breit gelb behaart, an der Basis aller Flügel geringe blaugrüne Beschuppung. 2 ♂ aus dem brasilischen Staate Sao Paulo. Flügelspannweite 49 bez. 56 mm. — Die Mittelzelle der Hinterflügel ist nicht geschlossen. — *S. spixii* habe ich (in Anzahl) aus Süd-Brasilien (Sao Paulo) erhalten.

Jemadia zonara Hew. ♀ Größer und rundflügeliger als das ♂, blauer Mittelstreifen der Hinterflügel länger und breiter, auch die blauen Zeichnungen der Vorderflügel entwickelter, sämtliche Glasflecke der Vorderflügel breiter (nach einem Stück aus dem Cauca-Tal in Kolumbien

Jemadia albescens. Größer als *zonara* ♂. Obwohl der Halskragen des mir vorliegenden Stücks unbeschädigt ist, zeigt er nur 2 weiße Flecke auf der rechten Seite, der schwarze Rückenstreifen ist breiter, die lichten Ringe des Hinterleibs sind fast weiß und haben bis zur Hinterleibsspitze fast gleiche Breite, an den Seiten des Hinterleibs dicht an der Wurzel

der Hinterflügel steht ein ziemlich langer gelblichweißer Haarbüschel (Duftorgan?). Die Vorderflügel sind nach der Spitze zu verlängert, die Hinterflügel nach hinten verschmälert. Die Zeichnung ist sehr ähnlich derjenigen von *zonara*. Die mittlere Glasfleckenbinde der Vorderflügel ist schmaler, die postdiskale etwa doppelt so breit und die subapikale gleichfalls etwas breiter, auch aus 4 Flecken bestehend; die subbasale Binde der Vorderflügel ist sehr deutlich, von der Subcostale bis zum Innenrande reichend, fast weiß mit geringer grünlicher Beimischung, die folgende Binde steht der diskalen Glasfleckenbinde näher als bei *zonara* und ist sehr lichtgrün, weißlich; die blaue Submarginalbinde ist zusammenhängend und nur durch die schwarzen Rippen geteilt, hinter der diskalen Glasfleckenbinde stehen 2 wohlentwickelte grüne Flecke, die blaue Randbinde der Hinterflügel ist kürzer, schmaler und verlöscht allmählich nach hinten zu und ist von den 2 im Analwinkel stehenden blauen Fleckchen getrennt, die diskale blaugrüne Binde ist breiter und die beiden aus der Flügelwurzel kommenden Strahlen sind licht grünlichweiß. Die Unterseite der Vorderflügel entspricht der Oberseite, nur steht (wie bei *zonara*) vor der diskalen Glasfleckenbinde am Vorderande noch ein grünliches Streifchen; auf der Unterseite der Hinterflügel sind die bläulichgrünlichen Binden viel mehr entwickelt als auf der Oberseite. Färbung der Palpen, der Beine und des Kopfes von *zonara* nicht verschieden, die weißgrünen Längsstreifen am Körper sind sehr entwickelt. Flügelspannweite 62 mm. Nach 1 ♂ aus Ekuador (Macas).

Jemadia miodesmiata hat die gleiche Größe wie *patrobas* und ist ihr sehr ähnlich, die Hinterflügel sind analwärts etwas schmaler; sie unterscheidet sich aber hauptsächlich durch den Mangel der subbasalen blauen Binde der Vorderflügel; bei *miodesmiata* sind außer 3 basalen blauen Punkten nur einige subbasale blaue Schuppen vorhanden. Die subapikale Glasfleckenbinde ist fünfteilig, der postmedianer Glasfleck sehr schmal, die Mittelglasbinde etwas schmaler, der vordere Fleck nach vorn verjüngt (fast dreieckig) und der hintere noch mehr nach hinten zugespitzt, auch etwas proximal verschoben, die submarginale blaue Binde ist in 3 längliche Flecke aufgelöst, die nicht geradlinig unter einander stehen, sondern jeder ist schräg nach außen gerichtet, die blauen Streifen am Innenrande sind kürzer und schmaler, aber scharf ausgeprägt, vor dem postmedianen Glasfleck steht ein undeutliches blaues Streifchen; die blauen Binden der Hinterflügel sind schärfer begrenzt, geradlinig und weniger auffällig durch die schwarzen Rippen geteilt, am Innenrande stehen nur wenige lichte Haare und Schuppen. Die Unterseite der Vorderflügel entspricht der Oberseite, die submarginale blaue Binde ist auf 2 Flecke reduziert, aber diese sind breiter als oberseits, unterhalb der Mittelglasbinde fehlt blaue Zeichnung, wie bei allen ähnlichen Arten ist

ein subbasaler bläulicher Fleck an der Submediana und subbasale bläuliche Zeichnung am Costalrande vorhanden; die Hinterflügel zeigen eine submarginale blaue Halbbinde und davor eine vollständige geradlinige und scharf begrenzte gleiche Binde, die am Costalrande durch einen großen quadratförmigen Fleck vereinigt sind, dann folgt nach innen eine von der Costalis ausgehende keilförmige Halbbinde, die mit den beiden äußeren Binden durch einen Vorderrandsstreifen verbunden ist, darauf folgt die im vorderen Teile obsolete Mittelbinde und dann die Subbasalbinde, an der Flügelbasis selbst sind nur wenige blaue Schuppen, auch der Innenrand ist nur schmal blau beschuppt, die blauen Binden sind im Analwinkel nicht vereinigt. Beine und Palpen unten weiß, letztere oben schwarz, zwischen den Fühlern 2 längliche weiße Flecke, am Hinterkopfe weiße Schuppen, der hintere Saum des Halskragens licht beschuppt, Thorax und Hinterleib weniger als bei *patrobas* licht behaart, Fühler schwarz. Flügelspannweite 51 mm. 1 ♂ aus West-Kobumbien (Rio Magdalena).

Jemadia brevipennis Schaus. Die Urbeschreibung steht mir nicht zur Verfügung, ich bin lediglich auf die Angaben M. Draudt's in Seitz V p. 845 angewiesen. Ich besitze 1 Stück (vermutlich ♀) aus Sao Paulo, das ich zu dieser Art rechne. Es erscheint nicht unnötig, eine genaue Beschreibung in deutscher Sprache zu geben. Gegenüber den Gattungsgenossen ist diese Art besonders klein (nur 45 mm Flügelspannweite). Die Hinterflügel sind außergewöhnlich verkürzt, fast dreieckig; Oberseite dunkelschwarzbraun, die 4 subapikalen Glasflecke nehmen von vorn nach hinten der Reihenfolge nach an Größe zu (jeder Fleck füllt den entsprechenden Raum zwischen den Rippen aus, in der Mitte zwischen diesen und den Mittelglasflecken liegen zwischen den Medianästen 2 lediglich durch den 2. Medianast getrennte fast quadratische Glasflecke, die 3 Mittelglasflecke haben etwa die Größe und Gestalt wie bei *ulyxes* (Seitz V Taf. 163 c), die im Gegensatz zu den Gattungsgenossen nicht blaue, sondern grünliche Beschuppung ist bei weitem nicht so auffällig wie bei den anderen *Jemadia*-Arten, diese grünen Zeichnungen sind vielmehr ziemlich obsolet und bestehen auf den Vorderflügeln in einer subbasalen Binde, wenigen Schuppen an der Flügelwurzel, 2 Flecken hinter der Mittelglasbinde und einer sehr unscheinbaren linienartigen Submarginalbinde, die am 3. Medianaste endet, auf den Hinterflügeln in einer keilförmigen postmedianen Binde zwischen der Subcostalis und dem 1. Medianaste und einer gleichlangen, nur wenig schmälere Mittelbinde, am äußersten Innenrande stehen nur wenige grünliche Schuppen, die Fransen sind schwarz, im Analwinkel der Hinterflügel weiß, aber an den Rippen schwarz. Die Unterseite ist ähnlich der Oberseite, nur die Basalhälfte der Vorderflügel etwas fahler schwarz,

die subbasale grünliche Binde der Vorderflügel fehlt, an der Flügelbasis sind kaum einige grünliche Schuppen wahrnehmbar, der oberseits hinter dem letzten Mittelglasfleck befindliche grünliche Fleck fehlt unterseits, aber es stehen 2 grünliche Streifchen vor der Mittelbinde am Costalrande und einige grünliche Schuppen zwischen den Mittel- und Postdiskalflecken, die Hinterflügel zeigen die beiden grünen Binden schärfer, auch sind in der Nähe der Flügelwurzel und am Innenrande einige grüne Schuppen vorhanden. Körper ober- und unterseits schwarz mit sehr obsoleter grünlicher Beschuppung an den Segmentgrenzen, Beine schwarz, Palpen desgleichen, außen mit einigen weißlichgrünen Schuppen, Augen dunkelschwarzbraun, vor jedem Fühler 1 weißlichgrüner Punkt, am Hinterkopfe jederseits 1 weißlichgrünes Streifchen, Halskragen schwarzbraun (ohne lichte Punkte oder Streifen), Schulterdecken mit je 2 grünen Streifen, Fühler schwarz.

Wie schon vorstehend erwähnt, hat *Jem. albescens* nur auf einer Seite des Halskragens lichte Punkte, *brevipennis* aber weder solche noch eine lichte Linie, weshalb P. Mabilles Einteilung der Arten dieser Gattung nach der Zeichnung des Halskragens in die Gruppen »*Lineati*« und »*Punctati*« nicht aufrecht gehalten werden kann; es müßte vielmehr für *brevipennis* eine besondere Gruppe »*Astigmati*« errichtet werden. Praktischer erscheint mir die Einteilung der Arten nach der Zeichnung der Hinterflügel, wodurch sich folgende Gruppierung ergeben würde:

Bifasciati: *hospita*, *vulcanus*, *gnetus*, *brevipennis*, *hephestus*, *ahira*, *miodesmiana*;

Trifasciati: *patrobas*, *azeta*, *fallax*, *patrochus*, *polyzona*, *zimra*, *alburnia*, *zonara*, *albescens*, *Macleannani*, *lissetta?*, *suzetta?*, *umbrata?*

Quadrifasciati: *Hewitsoui*, *Lecerfi*, *menechmus*.

Die mit ? bezeichneten Arten kenne ich weder aus Autopsie noch aus Abbildungen oder genügenden Beschreibungen. P. Mabilles hat in seinem Katalog noch erwähnt: *Jemadia scomber*, *pseudognetus*, *imitator*, *dorylas*, *sosia* und *vulcanus* Cr.; diese sind zum Teile synonym und fallen zum anderen Teile unter Formen anderer Arten, während *vulcanus* eine fragliche Art ist.

Mimoniades aequatorea aus Ekuador (Macas) liegt mir in einem ♂ vor; *peruviana*, der sie nahe steht, kenne ich lediglich aus den Abbildungen in Seitz V Tafel 163 f. Die Mittelbinde der Vorderflügel ist schmaler, die postdiskale Glasfleckbinde besteht aus 2 gleichgroßen quadratischen Flecken und auch die Subapikalflecke sind entwickelter; die bläuliche Bestäubung ist obsoleter, am Vorderrande völlig fehlend; die submarginale braune Fleckenbinde der Hinterflügel ist kürzer, viel schmaler und in Fleckchen aufgelöst, die blaue Submarginalbinde ist

kürzer (im vorderen Flügelteile fehlend) und schmaler, die braune Mittelbinde ist etwas breiter, länger, nach außen gerichtet, vorne breiter als hinten, und der Innenrandsstrahl deutlicher; die lichten Binden der Hinterflügel-Unterseite sind fast weiß und breiter, die bläuliche Saumbinde ist wie oben. Die bräunlichen Seitenflecke des Hinterleibs werden nach hinten zu weiß und obsolet. Flügelspannweite 60 mm.

Mimoniades hemitaenia steht der mir nur aus der Beschreibung und Abbildung in Seitz V Tafel 164 a bekannten *pityusa* nahe. Die Mittelbinde der Vorderflügel verläuft im hintersten Felde sehr spitz und die Vorderflügel tragen nur geringe grünliche Bestäubung entlang dem Außenrande; die subapikale Glasfleckenbinde ist vierteilig, die Mittelbinde der Hinterflügel beginnt erst an der Subcostalis und ist teilweise obsolet, desgleichen ist die basale Binde weniger entwickelt als bei *pityusa*, im hinteren Teile des schwarzen Außenrandes stehen unscheinbare grünliche Schuppenflecken. Auf der Unterseite der Vorderflügel steht kein brauner Fleck in der Mittelzelle, aber es sind mehr oder weniger entwickelte subbasale Flecke gelblicher Schuppen und Haare vorhanden. Die Unterseite der Hinterflügel hat lichtere Grundfärbung und die schwarzen Binden sind noch weniger entwickelt als oberseits. Die Schulterdecken sind nur gering braun gesäumt, auch findet sich am Hinterleibe nur wenig braune Behaarung, im übrigen ist der Körper schwarz. Nach 5 ♂ aus Ekuador und aus Kolumbien (darunter 2 Stück aus dem Magdalena-Tale). Flügelspannweite 52 – 56 mm.

Mimoniades inaequalis ist der *periphema* ähnlich, doch ist das schwarze Mittelband der Hinterflügel durch mehrfache Einschnürungen sehr unregelmäßig geworden, das schwarze Basalband der Hinterflügel ist schmaler, im hinteren Teile gespalten und verbindet sich mit dem Mittelbande; im etwas schmälere Saumbande stehen zwischen der vorderen Radiale und dem Analwinkel 6 Fleckchen bräunlicher Schuppen, die eine durch die schwarzen Rippen unterbrochene Linie darstellen. Das braune subbasale Band der Vorderflügel ist gleichmäßig breit und reicht von der Costalis bis an den Innenrand, das Mittelband ist gleichmäßiger breit, der vordere der postdiskalen Flecke ist gleichfalls fast quadratisch und die apikalen Flecke sind größer als bei *periphema*. Die submarginale bräunliche Bestäubung erstreckt sich von den Subapikalflecken bis an die Submediana und zeigt sich auch linienförmig entlang dem Innenrande. Unterseits der Vorderflügel ist die submarginale bräunliche Bestäubung viel entwickelter als oberseits und die subbasale Binde ist nur durch einen Fleck am Vorderrande vertreten. Die Grundfärbung der Hinterflügel ist lichter als oberseits, in der schwarzen Saumbinde steht keine blaue, sondern eine unterbrochene linienförmige Binde gelblicher Schuppenflecke. Beine

und Palpen gelb, am Kopfe 4 Reihen gelber Flecke und zwar 2, 3, 2 und 2, die Augen hinten von gelben Haaren eingefasst, der vordere Saum des sonst schwarzen Halskragens gelb, an der hinteren Begrenzung 4 gelbe Flecke, Schulterdecken oben gelb gesäumt, auch der Hinterleib auffällig gelb geringelt. Flügelspannweite 54 bis 57 mm. Nach 3 ♂ aus Bolivien (Rio Songo, 750 m, A. H. Fassl).

Mimoniades angustifascia. Ähnlich *minthe*, auch die subapikalen Glasfleckchen fehlend. Die bräunliche Mittelglasfleckbinde ist gleichmäßiger begrenzt, aber auch nach hinten zugespitzt, die Subbasalbinde ist sehr obsolet, noch mehr die bräunliche Beschuppung am Außen- und am Innenrande. Auf den Hinterflügeln ist die Marginalbinde etwas schmaler und innen sehr gleichmäßig begrenzt, die schwarze Mittelbinde sehr schmal, uneben begrenzt, die Subbasalbinde gleichfalls schmaler und von der Flügelwurzel (nicht wie bei *minthe* vom Vorderrande) ausgehend. Unterseits ist die subbasale Binde der Vorderflügel nur durch 2 Flecke gelblicher Haare vertreten, unterhalb der postdiskalen Glasfleckchen nur einige bräunliche Schuppen. Die Grundfärbung der Hinterflügel-Unterseite ist reiner als oberseits. Die Schulterdecken und die Hinterleibssegmente zeigen sehr sparsame bräunliche Behaarung, im übrigen ist der Körper samt Extremitäten schwarz. Flügelspannweite 55 mm. Nach 1 ♂ aus Ekuador (Macas).

Agara aurora aus Ekuador (Macas) liegt mir in 1 ♂ vor. Die Hinterflügel sind noch stärker ausgezackt als bei *pardalina*, aber abgerundeter, im Analteile nicht auffällig vorgezogen. Die Vorderflügel sind schwarz, etwas glänzend, der 1. Glasfleck der Mittelbinde füllt den entsprechenden Teil der Mittelzelle völlig aus, der hintere Glasfleck ist dreieckig und erreicht mit der Spitze die Submediana, von den 4 subapikalen Glasfleckchen sind die vordern und die hintern nur punktförmig, unterhalb der Submediana ist nur geringe, nicht bis an die Glasfleckbinde reichende rotbraune Behaarung, aber im Winkel zwischen der Mediana und der Submediana ist ein größerer Fleck brauner Haare, die Fransen sind schwarz; das äußere Zweidrittel der Hinterflügel ist schwarz, die äußere Hälfte dieser sehr breiten Binde ebenso glänzend wie die Vorderflügel, der übrige Teil stumpf schwarz, das Basaldrittel der Hinterflügel ist düster rotbraun, distal in kurzen Strahlen verlaufend, am Vorderrande stehen hintereinander 2 große schwarze Flecke, auch an der Flügelwurzel steht ein kleinerer gleicher Fleck, die Fransen sind von der Subcostalis ab weiß, an den Rippen schwarz. Die Unterseite der Vorderflügel ist schwarzbraun, im Apikalteile etwas lichter, vor der Glasbinde (also am Costalrande) stehen 2 nicht völlig gleichgroße weiße Streifen, um die Subapikalflecke stehen eine Anzahl weißer Schuppen

und solche sind auch direkt an der Flügelwurzel vorhanden; die Hinterflügel sind auffällig dunkler (schwarz) mit geringem Glanze, die Binden sind ähnlich wie bei *pardalina*, aber die beiden inneren breiter, die äußere weniger entwickelt als bei *pardalina*, sie sind sämtlich rein weiß und durch die schwarzen Rippen geteilt, am Innenrande steht ein in der proximalen Hälfte geteilter weißer Streifen. Oberseite des Körpers von *pardalina* kaum verschieden, Hinterleib unten deutlich weiß geringelt, sämtliche Beine außen weiß, am distalen Ende der Mittel- und Hinter tibien mit 1 Paare kurzer Dornen, die Palpen mit Ausnahme der schwarzen Distalglieder weiß, vor den Augen stehen 2 in der Mitte fast zusammenstoßende weiße Flecke, am inneren Rande der Augen je 1 weißer Fleck, ein gleicher zwischen den Fühlern, dahinter 2 weiße Flecke und 1 gleicher langgezogener dahinter, hinter den Augen auch je 1 solcher Fleck, der Halskragen bräunlich bronzefarbig, Fühler schwarz. Flügelspannweite 45 mm.

***Phocides parvus*.** Dem *maximus* am nächsten stehend. Die Mittelglasfleckenbinden, obgleich in der Breite schwankend, doch viel schmaler als bei *maximus*, nämlich bei dem einen der mir vorliegenden 2 ♂ nur halb so breit, bei dem anderen Stücke etwas breiter, aber während bei *maximus* das dem Innenrande zunächst liegende Feld breiter als das vorhergehende, ist bei *parvus* das fragliche Feld schmaler und nach hinten zugespitzt. Die postdiskalen Glasflecke sind gleichfalls etwas schmaler, die postapikalen etwa ebenso wie bei *maximus*, bei einem Stücke noch 1 Glaspunktchen proximal am Vorderrande; die blauen Strahlen im Basalteile und am Innenrande sind nur durch Schuppen angedeutet. Die Hinterflügel von *maximus* kaum verschieden, ebenso die Unterseite. Am Körper und an den Extremitäten keine Verschiedenheiten. Flügelspannweite 51 und 53 mm. „Brasilien“. — Meine beiden *maximus*-Stücke stammen aus Sao Paulo.

***Phocides vulcanides*.** Ähnlich *Jemadia vulcanus* bezüglich der Hinterflügelzeichnung. Vorderflügelzeichnung ganz ähnlich *Jemadia ulyxes*, aber die blaue Marginalbinde ohne wesentliche Unterbrechung bis an die Subapikalglasflecke reichend, die subbasale blaue Binde entwickelter, die basale dagegen durch einen undeutlichen Schuppenfleck markiert. Hinterflügelzeichnung sehr ähnlich derjenigen von *vulcanus*: die Submarginalbinde fast bis zum Vorderande reichend, vorn breit und allmählich schmaler werdend, im Analwinkel nach innen gebogen, Mittelbinde vorn breit und nach hinten spitz verlaufend, mit dem 1. Wurzelstrahle nicht vereinigt, beide Wurzelstrahlen gleichlang, gleichbreit und stark weißlich. Auch unterseits von *vulcanus* kaum verschieden, Subbasalbinde der Hinterflügel fast weiß, desgleichen Färbung und Zeichnung des Körpers

und der Extremitäten kaum verschieden, zwischen den Fühlern ein grüner Streifen, auf dem Halskragen 4 bläulichweiße Flecke. Flügelspannweite 52 mm. Nach 1 ♂ aus „Kolumbien“

Phocides aberrans. Im allgemeinen das Bild einer *Jemadia*-Art bietend. Zeichnung und Färbung der Vorderflügel-Oberseite ganz ähnlich derjenigen von *Jemadia patrobas*, nur die blauen Streifen am Innenwinkel geringer entwickelt, die die Mittelglasflecken schneidenden Rippen grün; Hinterflügel nur mit schmalen blauen Submarginalstreifen, der kurz hinter der Costalis beginnt und ohne Unterbrechung (nur durch die schmalen schwarzen Rippen geteilt) bis in den Innenwinkel reicht und mit 3 weißgrünen Basalstrahlen, von denen der äußere nur reichlich halbsolang als die beiden anderen ist, die (gleichlang) im Innenwinkel die Submarginalbinde fast erreichen. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist die blaue Zeichnung ausgeprägter als oberseits, am Vorderrande stehen zwischen der diskalen und der subapikalen Glasfleckenbinde 2 kleine blaue Streifen. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist die unmittelbar am Vorderrande beginnende grüne Binde sehr licht, sie ist am Vorderrande am breitesten, wird allmählich schmaler und vereinigt sich im Analwinkel mit dem etwas dunkler gefärbten scharf begrenzten Innenrandstreifen; in der Mitte befindet sich eine an der Costalis beginnende und bis zur Submediana reichende unscharf begrenzte und in der Mitte verschmälerte grünlichblaue Binde, außerdem ist eine gleichfarbige Subbasalbinde und an der Flügelwurzel weißliche Beschuppung vorhanden. Beine und Palpen unterseits weiß, letztere oben schwarz mit grünem Punkte, auf dem Kopfe 3 grüne Streifen, an der Innenseite der Augen 1 weißer Punkt, Halskragen mit 2 weißen Flecken, im übrigen der Körper wie bei den *Jemadia*-Arten gezeichnet. Flügelspannweite 53 mm. Nach 1 ♂ aus Peru.

Phocides jemadides ist nur wenig größer als *Granila paseas*. Es liegen mir 1 ♂ und 1 ♀ aus Bolivien, Mapiri, vor. Die allgemeine Erscheinung dieser Art ist schon durch den Namen angegeben. Die dreiteilige Mittelglasfleckenbinde ist beim ♂ etwa ebensobreit wie bei *paseas*, beim ♀ etwas breiter, der vordere, in der Mittelzelle liegende Fleck ist schmaler als der folgende und der hintere erreicht kaum die Mitte des Feldes zwischen der Submediana und dem 1. Medianast und ist stumpf dreieckig; unter diesem liegt im gleichen Felde ein gebogener Glasfleck, der beim ♂ zum größten Teile blau beschuppt, aber gleichwohl bei durchfallendem Lichte halbdurchsichtig ist. Die postdiskale Glasfleckenbinde besteht aus Teilen: einem großen, länglichviereckigen Flecke zwischen dem 2. und 3. Medianaste sowie einem viel kleineren, fast runden Fleck am Vorderrande des Mittelzellenschlusses; sie stehen den

subapikalen Glasflecken näher als den Mittelflecken (in Übereinstimmung mit *perillus*); die postapikale Glasfleckenbinde ist verhältnismäßig groß und besteht aus 4 nur durch die schwarzen Rippen geschiedenen und dahinter einem kommaförmigen zwischen dem 3. Medianast und der unteren Radialis. An der Flügelwurzel steht ein blauer Fleck, auch sind gleichfarbige Schuppen am Vorderrande bis zur Mittelglasfleckenbinde vorhanden. Die subbasale blaue Binde ist sehr deutlich und steil, fast dem Körper parallel; sie reicht von der Costalis bis an den Innenrand; die postmarginale blaue Binde beginnt nahe dem Vorderrande, reicht bis zur Submediana und wird durch einen blauen länglichen Fleck hinter dem 4. Flecke der Mittelbinde fortgesetzt. Vorderflügel fransen schwarz, Hinterflügel fransen desgleichen, weiß an den Rippen. Die Hinterflügel haben ein ziemlich weit vom Flügelrande stehendes mäßig breites blaues Band, das an der Subcostalis beginnt, sich aber im Analwinkel nicht mit dem Wurzelstrahle vereinigt; proximal von dieser Binde steht zwischen der Subcostalis und der hinteren Radialis ein durch die vordere Radialis geteilter blauer Fleck; die blaue Mittelbinde liegt mehr proximal als distal, reicht nicht ganz an den Saum des Innenwinkels und ist lichter (weißlich) als die distale blaue Zeichnung; am Innenrande stehen bläulichweiße Haare. Die Unterseite der Vorderflügel weicht von der Oberseite dadurch ab, daß die blaue Zeichnung auf dem äußeren Flügelteile ausgebreiteter und der 4. Fleck der Mittelglasfleckenbinde größer ist; an der Flügelwurzel stehen (namentlich am Vorderrande) blaue Schuppen und Haare. Auf der Unterseite der Hinterflügel sind die etwas lichter blauen Binden entwickelter als oben; der Innenrand ist blau. Beine bläulichweiß behaart und beschuppt, Palpen oben schwarz mit einigen blauen Schuppen, am Kopfe vor den Fühlern zu beiden Seiten je 1 weißer und in der Mitte 2 blaue Fleckchen, hinter den Eühlern 1 blaues Streifchen, der Halskragen blau, der Körper im übrigen ganz ähnlich wie bei den *Jemadia*-Arten. Fühler völlig schwarz. Das ♀ ist ober- und unterseits etwas bleicher gefärbt als das ♂. Flügelspannweite: ♂ 42 mm, ♀ 47 mm.

Goniurus virens. Dem mir nicht aus Autopsie bekannten *passalus* sehr ähnlich. Nicht schwarz, sondern dunkelbraun, Glasfleckenbinde vierteilig, vor dem vorletzten Glasfleck ein etwa halbsogroßer dergleichen; 1 subapikales Glasfleckchen und dahinter ein winziges Glasfleckchen. Unterseite etwas lichter, am Innenrande der Vorderflügel ein großer gelblicher Fleck. Auf der Unterseite der Hinterflügel nur ein von der Flügelwurzel ausgehender, nur etwas über die Flügelmitte reichender undeutlich begrenzter Streifen grüner Härchen und in der Nähe des Analwinkels ein schräg gestelltes gelbliches Streifchen. Körper und die

Extremitäten grün, Fühler schwarz, die Kolbe unten weißlich. Flügelspannweite 46 mm. 1 ♂ aus Santa Catharina.

Thymele aulicus ist am besten mit *aulus* zu vergleichen. Glasfleckenbinde vierteilig, gleichmäßig breit, vor dem vorletzten Glasfleck noch ein gleiches kleines Fleckchen; ohne Subapikalflecke; Vorderflügelspitze sparsam grün beschuppt, Fransen der Vorderflügel zwischen dem 1. Medianaste und der Submediana weiß, sonst schwarz; Fransen der Hinterflügel schwarz und weiß gescheckt. Unterseite graubraun, auf den Vorderflügeln 1 apikaler und 1 größerer postapikaler Fleck bläulich-weißer Schuppen, die Glasfleckenbinde wie oberseits, an den hintersten Fleck sich anschließend und 1 diffuser weißlicher Fleck; Hinterflügel mit mehreren undeutlichen Reihen gelblicher Schuppenanhäufungen. Körper grün, Palpen unten grau, oben grünlich, desgleichen der Kopf, Fühler schwarz, Kolben unten weißlich. Flügelspannweite: ♂ 43 mm ♀ 45 mm. Nach 1 Paare aus Santa Catharina.

Thymele albifasciatus. Kleiner als *fulgurator*, diesem oberseits ähnlich, aber Glasfleckenbinde schmaler, nur 3 subapikale Glasfleckchen. Auf der Unterseite der Vorderflügel ist die Mittelbinde am Innenrande zu einem großen weißen Fleck erweitert. Unterseite der Hinterflügel mit einer etwa 2 mm breiten weißen Binde am Vorderrande, die sich von der Flügelwurzel bis $\frac{1}{3}$ des Vorderrandes erstreckt; vor dieser an der Wurzel ein bräunliches Streifchen und vor diesem (also direkt am Vorderrande) ein gelbliches Streifchen; die übrige Hinterflügelzeichnung ganz ähnlich wie bei *fulgurator*. Flügelspannweite 48 und 49 mm. 2 ♂ aus Bolivia (Rio Songo, 750 m, A. Fassl).

Thymele subfasciatus. Oberseite schwarzbraun, grüngoldig auf dem Basalteile aller Flügel, die Vorderflügel mit einer schmalen Mittelglasfleckenbinde (erster und letzter Fleck sehr klein, zweiter Fleck die Mittelzelle kreuzend, der dritte länglichviereckig, proximal und distal etwas eingeschnürt), 1 Glaspunktchen unmittelbar distal zwischen dem 2. und 3. Mittelglasfleck; 3 subapikale Glasfleckchen; Fransen der Vorderflügel schwarzbraun, zwischen der Submediana und dem 1. Medianaste etwa zur Hälfte weißlich, Hinterflügel nur undeutlich weiß gescheckt. Unterseite heller braun, Zeichnung der Vorderflügel wie oberseits, aber 3. und 4. Glasfleck linienförmig dunkel begrenzt, der 4. Glasfleck in einem größeren, distal scharf, proximal diffus begrenzten weißen Flecke liegend; Hinterflügel mit einer postmedianen aus 5 lichten diffusen Flecken bestehenden Halbbinde, 1 größeren weißen Flecke am Schlusse der Mittelzelle und 2 oder 4 kleineren ebenso scharfen weißen Flecken zwischen der Subcostalis und der hinteren Radialis bez. dem 3. Medianaste. Körper und Kopf oben erzgrün, Palpen und Brust unten gelblich. Fühler

schwarz, unten weiß gefleckt. Flügelspannweite 45 bis 47 mm. 2 ♂ aus Sao Paulo.

Lychnuchoides nubilus. Oberseite schwarzbraun mit einer dreiteiligen Binde weißer Glasflecke (den indo-austral. *Notocrypta*-Arten ähnlich), deren erster in der Mittelzelle liegt: erster Fleck quadratisch, proximal zweimal eingebogen, zweiter Fleck länglichviereckig mit etwas vorgezogener hinterer äußerer Ecke, der dritte Fleck etwa nur halbsogroß, länglichviereckig; außerdem 1 kleiner postdiskaler Glasfleck zwischen dem 2. und dem 3. Medianaste; vor der Mittelbinde am Costalrande 1 kleiner länglicher Glasfleck. Hinterflügel zeichnungslos. Unterseite lichter; Vorderflügel mit denselben Glasflecken wie oben, im äußeren Teile kaffeebraun mit lichterer Beschuppung im Apikalteile, am Innenwinkel etwas lichter. Hinterflügel mit großen wolkigen kaffeebraunen Flecken auf dem basalen Teile des Vorderrandes, in der Mitte und (dem größten) an der Mitte des Außenrandes; Basalteil des Vorderrandes selbst mit einem lichten Streifen, außerdem 3 ähnliche Streifen und zwar subbasal, median und postmedian. Körper wie der innere Flügelteil bräunlichgrau, Brust und Palpen unten licht gemischt, Fühler lichtbraun. Flügelspannweite 42 mm. 1 ♂ aus Rio Grande do Sul.

Zenis leucomelas. Oberseite schwarzbraun mit 5 Glasflecken um die Mittelzelle herum, von denen der an der Mediana zwischen dem 1. und 2. Medianaste gelegene der größte und viereckig ist, die beiden zwischen dem 2. Medianaste und der vorderen Radialis gelegenen Flecke sind viel kleiner und mehr punktförmig, der erste und der letzte sind nur Pünktchen. Hinterflügel mit ovalem weißen Mittelflecke von etwa 3 bez. 4 mm Durchmesser. Unterseite etwas lichter, die Glasflecke viel deutlicher, die beiden hinteren viel größer, eine kleine Binde bildend; Hinterflügel von der Submediana bis an den Vorderrand mit einer scharf begrenzten, etwa 3 mm breiten weißen Binde, ein gleicher Fleck am Innenrande. Körper oben schwarzbraun, an den Seiten mit je einer breiten gelben Linie, Bauchseite weiß mit schwarzer Mittellinie. Fühler (nicht mehr vollständig) schwarz, Palpen unten gelb. Flügelspannweite 22 mm. 1 ♂ aus Rio Grande do Sul.

Xeniades cecropteroides ist etwas kleiner als *cecropterus* Draudt von diesem aber durch schmalere, nach hinten verlängerte Hinterflügel verschieden. Die Vorderflügel sind ebenso wie bei *cecropterus* gezeichnet, nur ist der hyaline Fleck auf der Submediana kleiner, auf den Hinterflügeln scheint die weiße Zeichnung der Unterseite schwach durch. Die Zeichnung der Vorderflügel-Unterseite entspricht der Oberseite, nur ist der weißliche Fleck an der Submediana viel kleiner als bei *cecropterus*; die Unterseite der Hinterflügel ähnelt viel mehr derjenigen von *chalestra*, aber die gelblichweiße Mittellinie steht mehr distal, läuft dem Außen-

rante fast parallel und macht einen viel kürzeren Haken; die weißen Fleckchen distal dieser Binde fehlen und im Analwinkel steht statt eines weißen Flecks ein weißes Streifchen. Das ♀ hat auf der Oberseite der Hinterflügel 2 postdiskale gelbliche Glaspunkte zwischen dem 2. Medianaste und der hinteren Radialis, die auch unterseits vorhanden sind. Geschlechtsauszeichnung des ♂ dreiteilig: 1 breiter Fleck im Winkel des ersten Medianastes, 1 ähnlicher hinter dieser Rippe und 1 strichförmiger auf dieser. Bei beiden Geschlechtern (mehr beim ♂) erzgrüne Behaarung des Kopfes und des Körpers, auch der Palpen und der Vorderbeine. Am distalen Ende der Hintertibien 1 Haarbüschel. Der Hinterleib unten weißlich behaart. Die Fühler schwarz, die Kolben unten gelb. Flügelspannweite: ♂ 35 mm, ♀ 32 mm. Nach einem Pärchen aus Santa Catharina.

Xeniades leucogaster. Hiervon liegt mir nur 1 ♀ aus Rio Grande do Sul vor, das dem ♀ von *cecropteroides* recht ähnlich ist. Die Hinterflügel sind etwas kürzer, hinten abgerundeter, der Körper ist weniger grün behaart, der Glasfleck in der Mittelzelle der Vorderflügel ist größer (nicht geteilt wie bei dem *cecropteroides*-♀), auf den Hinterflügeln fehlen die Glasflecke. Die weiße Mittelbinde der Hinterflügel-Unterseite ist breiter, genau in der Mitte des Flügels liegend und am Vorderrande gelb, die Glasflecke der Vorderflügel sind rein glasig (nicht gelb), der lichte Wisch am Innenrande ist nur angedeutet und am basalen Teile des Vorderrandes befindet sich ein auffälliger gelber Streifen. Die Bauchseite des Hinterleibs ist weiß mit einem Längsstreifen grauer Schuppen. Basalglied der Palpen außen weiß, innen grau gemischt, Mittelglied grau und Endglied schwarz. Fühler dunkelbraun, unten auf der Distalhälfte lichter, Halskragen blaugrün, desgleichen die inneren Säume der Schulterdecken. Flügelspannweite 33 mm.

Paches gloriosus. Diese prächtige Art liegt mir in 1 ♂ unbekannter Herkunft vor. Die Vorderflügel haben samtig braunschwarze Grundfärbung, der innere Flügelteil ist regelmäßig glänzendblau beschuppt und mit rotgoldigem Schimmer, fast parallel dem Außenrande verläuft eine aus 8 Flecken bestehende postmarginale bez. postdiskale Reihe glänzendblauer Schuppenhäufchen; die Hinterflügel sind mit Ausnahme eines breiten samtig braunschwarzen Außen- und des gleichgefärbten schmälern Innenrandes glänzendblau mit demselben Schimmer wie auf den Vorderflügeln. Unterseite eintönig graubraun mit ganz unächtlichen submarginalen lichten Fleckchen der Vorderflügel. Kopf, Körper und Extremitäten fast schwarz, Oberseite des Körpers wenig glänzendblau beschuppt. Die Sporen und Pinsel an den Hinterschienen in der Färbung nicht abweichend. Fühler nicht mehr vorhanden. Flügelspannweite 33 mm.

Helioptetes dividua ist *laviana* sehr ähnlich. Die Apikalzeichnung der Vorderflügeloberseite ist stärker weiß durchbrochen, die Hinterflügel haben eine deutliche dunkle Linie vor den Fransen und am Saume stehen diffuse dunkle Halbmondchen. Die Unterseite der Vorderflügel zeigt kaum Verschiedenheiten, die Zeichnung der Hinterflügel aber ist durch eine gerade weiße Linie, die sich von der Subcostalis bis zum 1. Medianaste erstreckt, in eine größere innere und eine kleinere äußere Hälfte geteilt; die dunklen Zeichnungen in der Nähe der Flügelbasis sind ganz ähnlich wie bei *laviana*, der äußere Flügelteil ist lediglich grau und weiß bestäubt, Palpen dunkler als bei *laviana*, Größe dieselbe. Nach 1 ♂ aus West-Kolumbien (Rio Magdalena).

Vettius phyllides. Es liegt mir 1 Pärchen dieser Art aus Santa Catharina und auch 1 Pärchen von *phyllus* aus der gleichen Lokalität vor; beide Arten sind gleichgroß. Die Vorderflügel von *phyllades* sind etwas schmaler, die Hinterflügel in der hinteren Hälfte auffälliger eingebogen als bei *phyllus*. Die hyalinen Fleckchen sind bei *phyllides* kleiner als bei *phyllus*, das *phyllides*-♀ zeigt 2 postapikale Fleckchen. Die Hinterflügel zeigen reine breite weiße Mittelbinde (ohne bläuliche Färbung) die vor der hinteren Radialis beginnt und bis über die Innenrandsrippe reicht, aber von der schwarzen Submediana geteilt wird; die Fransen sind am Innenrand und im Analwinkel auffällig weiß und lang, die Unterseite der Vorderflügel ist bei beiden Arten fast gleich, aber die weißliche Subapikalzeichnung ist bei *phyllides* entwickelter, desgleichen der lichte Fleck am Innenrande. Die Unterseite der Hinterflügel ist weiß mit gelblicher Tönung namentlich auf dem Analteile, von der Flügelwurzel zieht sich entlang der Mediana und der vorderen Radialis sowie vom Mittelzellschluß und zwar von der Submediana ab bis zum Außenrande je eine graue schmale Binde, die sich beide am Außenrande zwischen dem 2. Medianaste und der vorderen Radialis in einem großen, proximal unbestimmt begrenzten Flecke vereinigen; im Analwinkel steht, jedoch den Saum freilassend, ein großer dunkelgrauer distal und proximal unbestimmt begrenzter Fleck. Leib oben wie die Flügel gefärbt, aber mit weißen Haaren, Halskragen braun, vor den Fühlern jederseits ein großer weißer Fleck, Palpen weiß mit wenigen bläulichen Schuppen, Brust und Unterseite des Leibs weiß, desgleichen die Beine, Fühler wie die Flügel, Kolben unterseits gelblich.

Carrhenes pallida steht der *leada* nahe, ist aber noch blässer und zeichnungsärmer. In der diffusen grauen Saumbinde der Vorderflügeloberseite ist fast unmittelbar vor den Fransen eine vollständige Reihe unauffälliger punktförmiger lichter Fleckchen (der auffällige dunkle Subapikalfleck, den *leada* zeigt, ist nicht vorhanden), das äußere Drittel der Vorderflügel ist unbestimmt graubraun beschuppt, nur am Schlusse der Mittel-

zelle ist ein auffälliges schwarzbraunes Fleckchen, das im wesentlichen aus der Beschuppung der Discocellularen besteht, deutlich sichtbar sind 3 gleichgroße subapikale Glasflecken, der Diskus der Vorderflügel zeigt nur wenige dunkle Schuppen, die Flügelbasis ist in etwas stärkerem Grade (ausgedehnter) dunkler als bei *leada*, ganz ähnlich sind die Hinterflügel gezeichnet; der Saumteil zeigt geringere und der innere Flügelteil etwas vermehrte Zeichnung. Die Unterseite ist noch blässer als die Oberseite und zeigt außer den 3 Glasflecken nur an der Vorderflügelspitze deutlichere Verdunkelung. Fransen grau, an den Hinterflügeln lichter. Beine schwarz und weiß behaart, Brust und Unterseite der Palpen weiß, letztere oben schwarz und weiß, zwischen und hinter den Fühlern ein grauer Haarschopf, Schulterdecken grau, Leib oben schwärzlich mit weißen Haaren, unten lichter, Fühler oben schwarz, unten bräunlich. Flügelspannweite 29 mm. 1 ♂ aus Rio Grande do Sul.

Zu P. Mabille's Katalog der *Hesperidae* Subf. *Pyrrhopyginae* (W. Junk's *Lepidopterorum Catalogus* ed. a H. Wagner 1912) gestatte ich mir folgende Bemerkungen. Es muß heißen:

Pyrrhopyge telassa Hew.

telassa Hew. var. Weymer (nicht Wegener), var. *telassina* Staud. 1888 (nicht Mab. et Boull. 1908);

Jemadia patrobas Hew. ist doppelt, sowohl unter den »*Lineati*« als auch unter den »*Punctati*« aufgeführt;

Oxynetra confusa Staud. 1888 (nicht Mab. 1904).

(Schluß folgt)

Neuere Literatur.

Der Pflanzenschutz. Organ des ständigen Ausschusses Allrussischer Entomophytopathologischer Kongresse. Bd. I, Nr. 1–2. Leningrad 1924 gr. 8°. S. 1–64

Das Erscheinen einer neuen Zeitschrift, welche berufen ist, Arbeiten über Pflanzenschutz zu veröffentlichen, wird gewiß von allen russischen Entomologen und Phytopathologen, welchen dieses Gebiet nicht fremd ist, mit Freuden begrüßt werden. In den letzten Jahren hat der Konnex zwischen den praktisch arbeitenden Spezialisten in Rußland, trotz der stattgehabten Kongresse, sehr gelitten; es fehlt an gegenseitiger Information, Anregung und Kritik. Über die Arbeiten ausländischer Kollegen waren bisher nur die Großstadtentomologen orientiert. Im Druck erschienen oft minderwertige Broschüren, während kapitale Arbeiten in Manuskriptform erstarrten und entwertet wurden. Am schlimmsten freilich ist in letzterer Beziehung die Lage der Systematiker geblieben. Das

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [14_1925](#)

Autor(en)/Author(s): Röber Johannes

Artikel/Article: [Neue südamerikanische Falter \(Lep.\). 85-100](#)